



Mitglied der Stadtvertretung Stev Ötinger Anfrage

05.04.2017

Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister
Dr. Rico Badenschier
Am Packhof 2-6
19053 Schwerin

Kindergesundheit / kommunale Gesundheitsziele Schwerin

Sehr geehrter Herr Dr. Badenschier,

1. Wie hat sich der Gesundheitszustand der Schweriner Schüler unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Untersuchung des Gesundheitsamtes in den letzten drei Jahren dargestellt? In welchen Bereichen der Kindergesundheit gibt es schwerpunktmäßige Handlungsbedarfe?
- 2 . Welche kommunalen Gesundheitsziele verfolgt die Stadt Schwerin derzeit für die einzelnen Zielgruppen? Wie ist der Gesundheitszieleprozeß der Stadt organisiert und wer wirkt dabei mit?
3. Wie stellt sich die Situation insbesondere beim Schwerpunkt " Kindergesundheit " dar und welche Kindergesundheitsziele der Stadt unter Berücksichtigung der seitens des Gesundheitsamtes gesammelten Informationen und Erkenntnissen im Rahmen der Schuluntersuchungen ergeben sich daraus?

Mitglied der Stadtvertretung
Stev Ötinger
Arno-Esch-Str. 12/ 19061 Schwerin

4. Welche Maßnahmen für die Erreichung der Kindergesundheitsziele der Stadt und der Verbesserung der Kindergesundheit sind für 2017 vorgesehen? Wie wird im Rahmen der Maßnahmen der Gesundheitsförderung und der Prävention auf den verstärkten Zuzug von Familien mit Kindern ausländischer Herkunft im Rahmen der Realisierung von Maßnahmen reagiert und diese ggf. fortgeschrieben?

Mit freundlichen Grüßen

Stev Ötinger

Mitglied der Stadtvertretung
Stev Ötinger
Arno-Esch-Str. 12/ 19061 Schwerin



Landeshauptstadt Schwerin • Der Oberbürgermeister • 53 • PF 111042 • 19010 Schwerin

Der Oberbürgermeister

Herrn
Stev Ötinger
Arno-Esch-Straße 12
19061 Schwerin

Hausanschrift: Am Packhof 2-6, 19053 Schwerin
Zimmer: 2.013
Telefon: 0385 545-2821
Fax: 0385 545-2829
E-Mail: rkubbutat@schwerin.de

Ihre Nachricht vom/Ihre Zeichen
2017-04-05

Unsere Nachricht vom/Unser Zeichen
Ku

Datum Ansprechpartner/In
2017-04-21 Frau Kubbutat

Kindergesundheit/Kommunale Gesundheitsziele Schwerin

Sehr geehrter Herr Ötinger,

auf Ihre Fragen möchte ich Ihnen wie folgt antworten:

1. Wie hat sich der Gesundheitszustand der Schweriner Schülerinnen und Schüler unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Untersuchung des Gesundheitsamtes in den letzten drei Jahren dargestellt? In welchen Bereichen der Kindergesundheit gibt es schwerpunktmäßige Handlungsbedarfe?

Im Rahmen der Schulreihenuntersuchungen werden die Kinder im Vorschulalter, vor der Einschulung, in der 4. und in der 8. Klasse vom Kinder- und Jugendärztlichen Dienst (KJÄD) untersucht. Dabei wird eine Vielzahl von medizinischen Daten zum Gesundheitszustand erfasst. Eine detaillierte statistische Auswertung all dieser Daten erfolgt landesweit in dem für Gesundheit zuständigen Ministerium. Eine Bewertung des Gesundheitszustandes der Schweriner Schülerinnen und Schülern, von Tendenzen und Entwicklungen aufgrund des Datenmaterials gibt es bisher nicht.

Alle zwei Jahre werden die Ergebnisse der Einschuluntersuchungen im KJÄD zusammengefasst und in einer Veranstaltung für die Leiterinnen und Leiter der Kindergärten vorgestellt. Bei den Schulanfängern ist auffällig, dass sich seit etwa 5 Jahren die Grobmotorik immer weiter verschlechtert. Auch die Sprachkompetenz der Kinder wird geringer. Hier bestehen schwerpunktmäßige Handlungsbedarfe.

2. Welche kommunalen Gesundheitsziele verfolgt die Stadt Schwerin derzeit für die einzelnen Zielgruppen? Wie ist der Gesundheitszieleprozess in der Stadt organisiert und wer wirkt dabei mit?

Im Fachdienst Gesundheit ist eine Mitarbeiterin für die Kommunale Gesundheitsförderung zuständig. Sie arbeitet u. a. beim Aktionsbündnis Gesundheit auf Landesebene mit. Die auf

Hausanschrift:
Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister
Am Packhof 2 - 6
19053 Schwerin
Zentraler Behördenruf: +49 385 115
Zentraler Telefonservice: +49 385 545-0
Internet: www.schwerin.de
E-Mail: info@schwerin.de

Öffnungszeiten:
Mo. 08:00 - 16:00 Uhr
Di. 08:00 - 18:00 Uhr
Do. 08:00 - 18:00 Uhr

Samstags-Öffnungszeiten
des BürgerBüros unter
www.schwerin.de

Bankverbindungen:
Sparkasse Mecklenburg-Schwerin BIC NOLADE21LWL IBAN DE73 1405 2000 0370 0199 97
Deutsche Bank AG BIC DEUTDE33HAN IBAN DE62 1307 0000 0309 6500 00
VR-Bank e.G. Schwerin BIC GENODEF1SN1 IBAN DE72 1409 1464 0000 0288 00
HypoVereinsbank BIC HYVEDE33HAN IBAN DE22 2003 0000 0019 0453 85
Commerzbank BIC COBADE33HAN IBAN DE63 1404 0000 0202 7845 00

Gläubiger-Ident-Nr.: DE87 LHS0 0000 0074 24

Landeebene formulierten Gesundheitsziele gelten dabei grundsätzlich auch für die kommunale Ebene, also z. B. die Gesundheitsziele für Kinder und Jugendliche wie

- Entwicklung von Bewegungsangeboten zur Reduzierung des Bewegungsmangels,
- Förderung eines gesunden Ernährungsverhaltens,
- Stärkung der Fähigkeiten zur Stressbewältigung,
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für Gesundheitsförderung und Suchtprävention in den - Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen,
- Unterstützung von Vorsorgeuntersuchungen im Kindes- und Jugendalter,
- Verbesserung der Mundgesundheit von Kindern und Jugendlichen,
- Verbesserung der Inanspruchnahme von Impfungen,
- Verbesserung der Behandlung und Betreuung von chronisch (allergie-) kranken Kindern,
- Verbesserung der psychiatrischen Versorgung im Kindes- und Jugendalter und
- Stärkung der Gesundheit im Säuglingsalter und Senkung der Frühgeburtenrate.

Um solche Ziele zu erreichen, ist eine Zusammenarbeit und Koordinierung der Aktivitäten bei den verschiedensten Akteuren in den unterschiedlichen Settings erforderlich. Bei Zielen wie der Verbesserung der Mundgesundheit oder der Inanspruchnahme von Impfungen werden z. B. die Mitarbeiterinnen des FD Gesundheit im Rahmen ihrer alltäglichen Arbeitsaufgaben regelmäßig tätig. Ziele wie die Verbesserung der psychiatrischen Versorgung erfordern dagegen Aktivitäten im Rahmen der Ärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung.

Ein Konzept für die kommunale Gesundheitsförderung in Schwerin wird zurzeit erarbeitet und soll noch in diesem Jahr der Stadtvertretung vorgelegt werden. Es wird die Grundlage für abgestimmte und zielgerichtete Maßnahmen der Gesundheitsförderung bei den verschiedenen Zielgruppen und in den unterschiedlichen Settings bilden.

Zur Zeit stehen noch die Planung und Durchführung einzelner Projekte im Vordergrund, wie z. B. die Suchtwoche im Mai 2017, wiederkehrende Aktionen zum Welt-Suizid-Präventionstag und zum Welt-Alzheimerstag jeweils im September jeden Jahres, Tag der Zahngesundheit, Tage der Seelischen Gesundheit oder einzelne Gesundheitsfördernde Angebote im Rahmen von anderen Aktionstagen und Angeboten, wie z. B. beim Aktionsbündnis Familie oder den Seniorentagen. Je nach Zielgruppe und Anlass arbeitet der Fachdienst Gesundheit dabei mit den verschiedensten Akteuren zusammen.

3. Wie stellt sich die Situation insbesondere beim Schwerpunkt „Kindergesundheit“ dar und welche Kindergesundheitsziele der Stadt unter Berücksichtigung der seitens des Gesundheitsamtes gesammelten Informationen und Erkenntnissen im Rahmen der Schuluntersuchungen ergeben sich daraus?

Hierzu verweise ich zunächst auf meine Antwort zur Frage 2.

Aus der Auswertung der Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung wurde z. B. vor zwei Jahren ein konkretes Projekt zur frühen Bewegungsförderung in den Kitas initiiert. Im Rahmen eines Workshops wurden Kitaerzieherinnen und -erzieher zu ganz konkreten Übungen fortgebildet, die sie in den Kitas anwenden und so zur Förderung von Grob- und Feinmotorik beitragen können.

4. Welche Maßnahmen für die Erreichung der Kindergesundheitsziele der Stadt und der Verbesserung der Kindergesundheit sind für 2017 vorgesehen? Wie wird im Rahmen der Maßnahmen der Gesundheitsförderung und der Prävention auf den verstärkten Zuzug von Familien mit Kindern ausländischer Herkunft im Rahmen der Realisierung von Maßnahmen reagiert und diese ggf. fortgeschrieben?

Für das Jahr 2017 ist eine Vielzahl von Maßnahmen vorgesehen, insbesondere

- Aktivitäten zur Förderung der Mundgesundheit (z. B. Zahnprophylaxe in allen Kitas, Tag der Zahngesundheit),
- Impfberatung bei den Reihenuntersuchungen in den Schulen,
- Schulungen der Kitaerzieherinnen und -erzieher,
- Heft „Lesen macht Spaß. Bibliothek in der Schultüte“ zur Förderung der Sprachkompetenz für jedes Kind in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek und
- spezielle Angebote für Kinder und Jugendliche im Rahmen der Suchtpräventionswoche im Mai, die im Arbeitskreis Sucht vorbereitet werden.

Spezielle gesundheitliche Angebote für Kinder ausländischer Herkunft sind bisher nicht geplant. Stattdessen wird Wert darauf gelegt, dass die bestehenden Angebote auch von Kindern ausländischer Herkunft gemeinsam mit den anderen Kindern genutzt werden können.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Rico Badenschier

